

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 45

Illustration: Japan, China und der Völkerbund
Autor: Gils, René

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



JAPAN, CHINA UND DER VÖLKERBUND

„Goddam, der Beruf ist nicht leichter
geworden seit Anno Korea!“

POESIE

Als unsre Väter einst in Liebe glühten,
Da griffen sie zu Feder und Papier,
Reimklingelnd schwitzten sie poetische Blüten
Und widmeten sie stolz errötend Ihr.

Wenn wir ein schönes Weib besitzen möchten,
Erklettern wir nicht mehr den Pegasus.
Wir schwärmen nicht von Amors Göttermächten.
Wir trachten möglichst schnell nach einem Kuss.

Doch nennt die Väter nicht «verlogne Mucker»!
Nicht besser, anders nur ist unser Ton.
Auch unsre Sachlichkeit braucht Musenzucker:
Wir dichten nicht, wir spielen Grammophon.

Wir meiden eignen Verseschmiedens Zauber,
Dafür verschreiben wir uns fremdem Kitsch:
«Dein ist das ganze Herz» von Richard Tauber,
Und «zärtlich zu dir sein» möcht' Willy Fritsch.

Ottokar